

# Wenig Verständnis für hörbehinderten Arnaud

Autor(en): **Schlittler, Flavia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924047>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sozialdirektorenkonferenz gegen KVG-Artikel

Der Vorstand der Sozialdirektorenkonferenz (SODK) lehnt den neuen Verfassungsartikel „für die Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“ ab. Er hat wie bereits der Vorstand der Gesundheitsdirektorenkonferenz für die Volksabstimmung vom 1. Juni die Nein-Parole beschlossen. Der Verfassungsartikel sieht die Möglichkeit vor, Pflegeleistungen von der Krankenversicherung auszuschliessen. Der Vorstand der SODK hielt in einer Mitteilung fest, dass, wenn von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht würde, dies zu Deckungslücken führe. Diese müssten dann bei Bedarf über die Ergänzungsleistungen oder die Sozialhilfe gedeckt werden. Und die Forderung nach mehr Eigenverantwortung der Versicherten heisse im Klartext, dass der Einzelne höhere Kosten selbst zu tragen hätte. Dies könne für sozial Schwächere zu existenziellen Problemen führen.

## Arbeitsstellen für Randständige

Eine freikirchliche Stiftung bietet in Winterthur Jobs für Menschen am Rande an. Die Mitarbeiter verzichten auf Teile ihres Lohnes. Vor 17 Jahren haben Mitglieder der Gemeinde von Christen die Quellenhof-Stiftung gegründet. Inzwischen ist sie zu einem Sozialunternehmen mit 60 Angestellten angewachsen. Sie betreibt ein Haus für stationäre Therapie, eine Drogen-Entzugsstation, zwei Aussenwohngruppen und eine Wohngemeinschaft für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. Am 14. März 2008 hat sie auf dem Sulzer-Areal Oberwinterthur ein weiteres Angebot eingeweiht. Es umfasst 57 Arbeitsplätze in Bereichen wie Schreinerei, Gastronomie, Grafikwerkstatt, Informatik und Kerzenproduktion. Zwei Drittel wurden neu geschaffen, ein Drittel bestand schon an anderen Orten. Für Jugendliche werden 16 Lehrstellen angeboten, 15 Trainingsplätze helfen Randständigen beim Sprung in den Arbeitsmarkt, und 26 geschätzte Plätze stehen für Menschen mit Behinderung bereit.

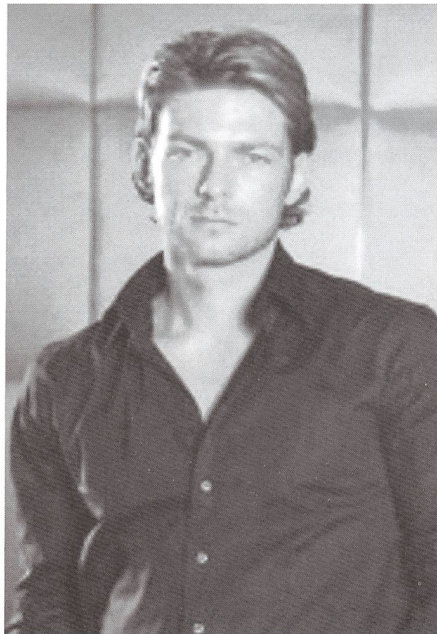
# Wenig Verständnis für hörbehinderten Arnaud

## Mobbing im Mister-Camp

Text: Flavia Schlittler, Blick vom 17. März 2008

**Sind da ein paar Mister-Schweiz-Kandidaten etwas eifersüchtig? Ihr hörbehinderter Konkurrent hat bereits einen Werbevertrag in der Tasche.**

Er ist der Kandidat mit den strahlend blauen Augen und der Gebärdensprache. Auf seinem linken Ohr hört er 70 Prozent, auf dem rechten nur 40 Prozent. Mit der Schwerhörigkeit ist Arnaud Quarré de Champvigny (26) geboren. „Als Kind wurde ich gehänselt. Man nannte mich Affe, weil ich mich durch Gestik ausdrückte.“



Arnaud muss viel einstecken. (Toini Linddros)

Der Buchhalter aus Le Mont-sur-Lausanne VD spricht mit den Händen, liest von den Lippen. Auch im Mr.-Schweiz-Camp in Kroatien. Und genau das geht einigen seiner Mister-Schweiz-Mitstreitern mächtig auf den Geist. Einige nehmen Arnaud schlichtweg nicht ab, dass er so schlecht hört. Sie unterstellen ihm sogar, er setze dies bewusst und geschickt für die bevorstehende Wahl zu seinen Gunsten ein.

Mit Namen wollen die Kandidaten nicht zu ihren Lästereien stehen. Aber sie bringen Argumente für ihr Misstrauen, dass Arnaud wirklich so wenig hört, wie er vorgibt:

- Er hört Musik durch Kopfhörer.
- Er reagiert auf den kleinsten Ton eines Handys.
- Weshalb hat er kein Hörgerät?
- Wieso hört er, wenn jemand aus zwei Metern Entfernung zu ihm spricht?

Arnaud will das nicht auf sich sitzen lassen.

„Ich ziehe sicher keine Show ab. Ich lese von den Lippen, höre konzentriert zu, was mich sehr viel Kraft kostet.“

Beim Musikhören nehme er vor allem die Bässe wahr. „Durch meine Schwerhörigkeit sind andere Sinne wie meine Augen und meine Intuition geschärft.“

Arnaud versteht nicht hörbar, wenn über ihn gelästert wird - er nimmt es anders wahr. „Wie viel ich höre, hängt auch von meiner Tagesform ab.“

Das Thema Hörgerät ist auch bei ihm präsent. Er trug eines als Kind, jetzt vier Jahre lang nicht. „Klar würde es mein Hörvermögen sehr verbessern. In den letzten Monaten fand ich keine Zeit für all die aufwändigen Untersuchungen. Zudem hatte ich schlichtweg die etwa 4000 Franken nicht, die ich selber bezahlen müsste.“

Um diesen Punkt muss sich der 183 Zentimeter grosse Beau nun nicht mehr kümmern. Er kriegt nämlich nicht nur ein neues Hörgerät von Phonak, sondern auch einen fetten Werbevertrag. Diesen hat er auch dann in der Tasche, falls er die Mister-Schweiz-Wahl an seinem Geburtstag, dem 5. April, nicht gewinnt. Die Vorbereitungen für die Kampagne haben bereits begonnen.

Dass Arnaud von einigen seiner Mit-Kandidaten gemobbt wird, überrascht ihn nicht gross.

„Nur jemand, der eine Hörbehinderung hat, kann wirklich verstehen, wie schwierig es ist, damit umzugehen.“



## **9. Jugendsportlager für hörbehinderte Jugendliche**

**Sonntag, 13. Juli bis Samstag, 19. Juli 2008**

Gruppenhaus Bärghluemli, 3908 Saas-Balen (VS)

Das Gruppenhaus Bärghluemli liegt in Saas-Balen im Kanton Wallis auf 1460 m.ü.M.  
Das Haus befindet sich etwas ausserhalb des Dorfkerns an sehr ruhiger, sonniger Lage.  
Die Umgebung bietet Möglichkeiten für ein vielseitiges Sportprogramm sowie prächtige Ausflüge.

Sportliche Aktivitäten in der Natur: Mountainbike, Sportklettern, Wandern,  
Canyoning, Spielwiese, Trottnet, Tennis, Baden.  
Alternative Aktivitäten bei schlechtem Wetter: DVD-Abend, Spiele ohne Grenzen,  
Turnhalle, Ausflüge. (Änderungen vorbehalten)

### **Wir fördern bewusst Spiel, Sport und Spass!**

Teilnehmende: Hörbehinderte Jugendliche im Alter von 14 – 20 Jahren.

Leiterteam: Marcel Müller, hochgradig schwerhörig, CI-Träger; Selina Lutz, gehörlos, Elisabeth Bohren, gehörlos;  
André Grab (Koch) hochgradig schwerhörig, CI-Träger.

Umgangssprachen: Hochdeutsch, Französisch und Gebärdensprache.

Lagerkosten: SGSV-Mitglieder: Fr. 280.- / Nicht-Mitglieder: Fr. 320.-  
In den Kosten inbegriffen sind Übernachtung (Vollpension), sportliche Aktivitäten und Ausflüge.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Jugendliche beschränkt.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs nach Poststempel berücksichtigt.  
Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung; per e-Mail die detaillierten Lagerinformationen stellen wir  
Ihnen ca. vier Wochen vor Lagerbeginn zu.

Bemerkung: Versicherung für Unfall und Krankheit ist Sache der Teilnehmer!

Im Sommersportcamp vom SGSV haben Jugendliche die Gelegenheit, mit anderen gleichaltrigen und erwachsenen Hörbehinderten, in einem entspannten und aufgelockerten Rahmen zusammenzukommen.  
Das Ziel ist, den Jugendlichen nebst Spiel, Sport und Spass die verschiedenen Kommunikationsstile (LS u. GS) näher zu bringen und Ihnen die Schwerhörigen- beziehungsweise Gehörlosenkultur aufzuzeigen. Dies ist positiv für die Entwicklung ihrer Identität und ihr Selbstwertgefühl; ebenso stärkt es die Fähigkeit, sich im Alltagsleben besser zurechtzufinden. Im Sinne der Bewegungsförderung werden bei uns Alkohol, Drogen und Rauchen nicht toleriert!

Internetadressen: [www.gruppenhaus.ch](http://www.gruppenhaus.ch) (Gruppenhaus Bärghluemli)  
[www.sgsv-fsss.ch](http://www.sgsv-fsss.ch) (Schweizerischer Gehörlosen- Sportverband)

Anmeldung: SGSV/FSSS, Geschäftsstelle, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich  
Auskunft: SMS: 079 516 27 09, Fax: 062 822 00 79  
E-Mail: [mucello@bluewin.ch](mailto:mucello@bluewin.ch)